Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 17 (1891)

Heft: 8

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Des Stadtmagistrats Schlittenfahrt.

Bon B.... nach B..., wenn es wacker schneit, Ift eine Schlittenfahrt nur spannenweit, Und wenn zumal kein irres Schlittenpferd In jenes Wegs Kiesgruben sich verfährt.

Ift's B.... gewesen, ober hatte B.... Den Ortsnachbar bei sich zu Gast geladen, Das gilt nun gleich, hier folgt um so getreuer Des Wagistrats Kiesgruben-Ubenteuer.

Man trinkt sowohl um B.... Sauracherwein, Bei dem die Regel heißt: behutiam sein; Gleichwie es heißt beim Schartenwein zu Baden Festina lente, nicht zu rasch geladen!

> Ich bin der Düfteler Schreier Und höre mit grandigem Muth, Wie man zur Stund' an der Börse Herunterwärts gehen thut.

Es werben -- mit Berlaub zu bemerken -Die Laubkäfer geschüttelt vom Baum, Und alle, die fallen, erwachen Aus einem bebenklichen Traum.

O Jammer und ewiger Jammer — Nicht daß der "Giftbaum" noch blüht, — Nur Jammer, daß er noch immer Laubkäferen an sich zieht. Kein Wunder also, wenn des Wegs retour Die Senatoren säufenstumm entschliefen Und wenn ihr Schlitten drüber an die Tiefen Der Grubengänge kam und irrefuhr.

Der Weibel jchlummert, nur um einen Zoll Bom Stadtammann entfernt,—"hochachtungsvoll", Die Käthe ruh'n, im Marberpelz verloren, Gleichfalls "hochachtungsvoll", auf ihren Ohren.

Da wird's der harrenden Benelope Daheim doch allzulang, sie läßt anipannen Und fährt heroisch nun in Nacht und Schnee Hinaus nach den verlornen Schlittenmannen. Es wiehert ihr aus jener Schlucht ein Bierd Entgegen, welches nach bem Stall begehrt, Auch hört sie die bezopiten Patriarchen Wit ungetheilter Stimmeneinheit ichnarchen.

Was ist zu thun? Wan ichlittet sie nach Haus, Zieht ihnen sacht die Sonntagshöslein aus Und läßt mit Giaundpopeia-Singen Die alten Kracher in die Bettstatt bringen.

Drauf iprach zu ielber Zeit am gleichen Ort Der Bittor Scheffel fein Boetenwort: Stoht an! uns fracht nach langer Gegenwehre Dereinstens feine alte Bettstatt mehre.

Nautisches. Der ichwäbische Bodenseeadmiral hat die Begichaffung bes Bugipriets bei den unarmirten Dampiern anbesohlen, da dieselben auch ohne Stenge im Nebel herum fahren und am Schweizerstrande auflaufen können.

's neu Pulver.

A.: "Du, los, Chaiper, häft au icho ghört vo dem neue Gwehr und dem neue Bulver?"

Ch.: "Nei, Anton, i han no nie niit dervo vernoh. Was ist denn dermit?"

M.: "Jo, benk bir nu, es thüeg jeht nümme rüüche und au numme chlepfe, wenn ma schüüßi!"

Ch.: "Bot Hagel, denn möcht i benn numme Soldat in!"

A.: "Jo, worom benn nöd?"

Ch.: "Will me benn bim Donner numme weiß, ob eim be Schutz wie ift ober nob!"

Möthig.

Nicht weit von hier, in Zürich's Ausgemeinden, Sprach jüngst ein Töchterchen zu der Mamma: "It's wahr, daß wir zu Zürich bald gehören?" Die Mutter iprach: "Wein liebes Kind, jaja!" "Ei," meint die Kleine, "wenn es nun so fommt, "Daß wir zum Züricher Gebiet gehören, "Dann ist's doch nöthig, daß du mich sofort "Das schöne Züridüistich mußt sprechen sehren."

Toni: "Reben ift Silber und Schwige Gold!"

Sami: "Das ist e verfluchti Lugi." Toni: "Wie channst aber au Deppis so säge!"

Sami: "Jä wohl chann i's; wann's wahr war, so waren ig und mis Babi steirich worde, denn sis Wul geit geng, wie ne Fastnachttschäbere, daß es für mi en Chunnst hießi, es Wörtli zwüschen ine z'bregle."

Erster Schauspieler: "Bie? Ich soll meine Entlassung is ruhig hinnehmen? Mir geht es so, wie Bismard, der neulich sagte, er sei mit einer Rakete zu vergleichen, welche so lange steige, als der Treibsah brenne, andernfalls aber verlösche."

Biveiter Schauspieler: "Ein Unterschied ift doch dabei: fo lange die Rakete fteigt, zischt fie selbst, bei dir aber zischt das Publikum."

Bum Bortichritt.

Audi: "D'Stubente hei letithin enander wieder ichon verhacket." Frang: "Und de, wer wott fe echt be wurfte?"

Bur Säkularfeier.

Tehrer: "Bas heißt wohl das: "Säfularfeier"?" Kari: "Daß me überall mit dem Säkel zueche muß."

Briefkasten der Redaktion.

D. i. S. Ein Ringnagel oder eine Ringschraube wird auf französisch "piton" benannt. Das hat mit Ihnen auch unser Zeichner herausgesunden und das heutige Bild geliefert. Herr Python wird seine Freude daran haben, wenn man behauptet, das ganze Bolf sei an ihn gefesselt. Wir wissen wennsten krumirs, die es nicht sind. — R. i. A. Schönen Danf sür die neue Sendung. — E. v. M. i. G. Bird inzwichen Ihren Wunste gemäß dort eingetrossen sein. — B. W. B. Man las im "Berner Tagblatt" vom letzten Dienstag: "Am Samstag passisite der Lofomotive des von Bern nach Thun gehen-



Eine sehr schöne Rede,

bie aber boch nicht gerade in einen Großrathsfaal gehört.

Wenn auch weder im Jura, noch in den Alpen, so doch sonst auf einem Berge wuchs einmal ein Baum, ber ein Tannenbaum mar, an benen, womit meine Buhörer einverstanden sein werden, befanntlich feine Zwetsch= gen, sondern Tannzapsen wachsen. Doch da ich mich furz fassen will, so erwähne ich nur, daß aus jenem Tannenbaum tannene Bretter gemacht wurden, die jur Herstellung ber Arche Roah nothig waren, benn ohne biefe waren Menich und Bieh verfoffen und wir hatten weber eine griechische noch eine römische Geschichte, womit übrigens nicht gesagt ift, daß die Schweizergeschichte nicht ebenso icon ift, obichon manche Philologen, welche übrigens auch nicht Alles wiffen, den Winkelried bestreiten, was wir dabingestellt sein laffen, ba ich, um meine Zuhörer nicht zu ermüben, welches durchaus nicht meine Absicht ift, darauf zurücksomme, daß man fich turg faffen muß, fo daß ich weiter nichts zu bemerten habe, als daß ich mit meinem herrn Borrebner, wenn ich ihn recht berftanden habe, volltommen einverstanden bin, hingegen freut es mich, konstatiren ju konnen, man muß der Wahrheit immer die Ehre geben, daß mein Herr Vorredner mir vollfommen aus bem Herzen gesprochen hat; das ift so eine Sache, und ich will Reinem zu nahe treten. Ich faffe meinen Ibeengang nochmals, wie ich immer, man weiß es ja, zu thun pflege, zusammen und erfläre, baß ich durchaus Richts zu erwidern und beizufügen habe, und ichließe mit einem, wenn es erlaubt ift, akademischen Dixi!



Herr Reult: "Losed Si au, g'höred Si au, Berehrtisti! Nu en einzigs Wörtli!"

Frau Stadtrichter: "Bittä Si bä boch ä, Herr Feufi, Si find ja ganz eschoffirt. Sägebfi, was häd's au g'gä?"

Herr Feuft: "Jä was? Wüssed Si nüitd? Händ Si nüüd g'hört chyba da vum Rathhuus unne ufa? E fels Stüürs maximum und derfür e Wohnigsstüür! Ja, wemmä sich da nüd sötti verseinige, denn weißi nüüd meh!"

Frau Stadtrichter: "Aeh, gönd Si mer au ewegg. Bereinigung! Nüüd isch!

Berr Keuft: "Ja, jum Abewufche meini!"

Frau Stadtrichter: "Ebe fab; iaz hand Si wieder Recht, liabs

den Juges eiwas Menichliches. Details sind uns noch nicht bekannt." Hat etwa die Lotomotive eiwas Ocl am Hut gehabt, oder ist sie vielleicht in Ohumacht gefallen, oder war das Venschlichte vielleicht gar das Menschlichster? Arme Lotomotive! — K. i Berl. "Auf das Pierd kommen" scheint eine etwas gemagte Abänderung sit das "auf den Hund kommen". Auch wenn die Wohnungsteuerung noch weitere Fortschritte macht, so wird um so eher das Letztere wahr werden. — G. F. i. F. Sie reden von drei, und sind nur zwei zu Geschlich geschmmen. — A. S. i. S. Hahren Sie nur sort zu lauschen, wenn die Ernte so ausgiebig ist. — P. I. Bann man den sintziglen Gedurstag ziert? Nun, wir denken den ersten Tag nach Ablauf des neumundvierzigten Jahres. Anderen behaupten freillich, nach zurückgelegtem sintziglien Altressahr, "weit man den Tag, an welchem man auf die Beit komme, nicht rechnen könne". Man muß also ein Jahr im Lichte der Welt zielch gehauft haben und dann kommt erst der erste Gedurstag. Beim eigentlichen Gedurstätag braucht man also gar nicht dadet zu ein. Ift das nicht hübsich; hossentlich wird Mancher diese schener, abwesend zu sein, nicht verpassen. — O. J. Eine neue Vetterregel: "Wenn's Kegen schein und Sonne gieht Und wenn's Sternschunppen hagelt, Und wenn der Rhein Verg

aufwärts sliest, Dann ist die Welt vernagelt." — ? i. S. In der Schulgutsrechnung einer zürcherischen Gemeinde sigurrt unter den Emnahmen solgender Bosten: "Bon der Schundarichule an die Reinigung, Beheizung und Beioldung der Arbeitslehrerinnen 940 Fr." Und da spricht man immer noch von unsern Zwerggeschlecht. — N. N. Das Gedicht kann leider eine Kuinahme sinden; es hat zu viele Strophen, welche nicht brauchdar sind. — M. O. Unsere Herren Landesväter sind nicht so empfindlich, namentlich nicht, wenn man sie rithmt. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beant-

Bundespräsident Dr. Welti.

Das vortreffliche Portrait, welches jüngit der "Rebelipalter" brachte, ist nun im Separataboruct, gr. Fol. in Ton, erichienen und bildet ein prächtiges Bendant zu dem in unjerem Verlage erichienenen Portrait von Drn. Bundespräsident Hertenstein. Das schöne Bild bostet nur 70 Cts., franto per Bost unter Nasch ahme 85 Cts. Zur Ibnahme beitens empidden. 38-x Zurich.

Ueberall beliebt! Ausgezeichnete Nahrungsmittel.

1. Feine Rahmkäschen, Wein und Bier.
2. Kümmelkäschen, werden in Deutschland und Oesterreich an Stelle von Harzer, Limburger etc., weil viel feiner, millionenweise consumirt.
3. Prima Saanen-Käse, weitaus bester Zusatz zu Suppen, Maccaroni, Risotti etc. Besser ferner nach allen Theilen der Schweiz:

4. Täglich frische Rahmbutter in Postcollis u. grösseren Qualitäten

5. sowie Ia. & IIa. Emmenthalerkäse Gratismuster von 1 und 2 stehen franco zur Verfügung. zu billigsten Preisen.

Dr. N. Gerber's Molkerei, Zürich.

ANGLO-AMERICAN

unterm Hôtel National Zürich T. A. Harrison, Direktor.



ngl, Marchand Tailleurs

Complete Ausstattung

für Herren Bonneterie, Ganterie, Cravatten, Caoutchouc-Mäntel, Parfümerie,

Thee, Teppiche, Linoleum etc. Spezialität engl. Artikel.

USIK-Instrumente jeder Art, ferner Spieldosen, Dreh-Werke wie Ariston, Manopan, Phönix, Herophon' honion etc. liefern zu zivilen

Preisen **Gebrüder Hug in Zürich.**Reparaturen. — Preislisten. 18

Dogskins, sehr solid, elegante Ausführung, besetzt à Fr. 5, einfach à Fr. 4. -

Militair-Handschuhe

empfehle besonders meine Specialität

Weisse Glacé extra stark (Peau de chien) Bester Handschuh für Offiziere. Preis mit 2 Schluss Fr. 3. -J. BÖHNY, Handschuhfabrik, ZÜRICH, Weinplatz. St. Gallen, Marktplatz 13. - Basel, Freie Strasse 70.

Magasin Vinicole

Storchengasse 23 - ZÜRICH - Weinplatz Reichhaltiges Lager in Bordeaux- und Burgunder-Weinen. General-Vertretung des Hauses

J. B. Vallé & C10

Dijon - Bordeaux - Cognac

Beste Qualität gelagerter Dessert und Krankenweine, wie: Malaga, Madère, Sherry, Oporto, Muscatel, Lacrima-Christi, Marsala.
Alle Sorten Liqueure und Spirituosen, besonders vorzügliche Cognacs, fine Champagne, Rhum und Champagner.
Alle Lieferungen franco Domizil.

Telephon Nr. 276.

Charles Boch.

bei Herrn Tempelmann-Huber, Spezereihandlung, Enge.

J. Wüthrich, Butter- und Käsehandlung, Schützengasse, Zürich.



Holzbearbeitungs-

Maschinen bauen als Specialität



Mässige Preise

Kirchner & Co., Masch.-Fabr. Leipzig-Sellerhausen. Filialbureau Zürich, Grossmunsterplatz 2

50 ver Australien 60 " Asien " 3.85 30 " Centr.-Amerika " 2.65 Afrika bessere HALFPENNY Preisliste gratis. Preise billigst.

Briefmarkenbazar, Stuttgart, 1/2Stg| Verastr. 18. M154/2Stg]

Paris 1889 gold. Medaille.

500 Francs in Gold,

Grolich's Hair Milkon, beste harfarbemittel ber West! freë. 2.50

Hauptdepot A. Büttner, Apotheker in Basel; ferner zu haben in ben Apotheken und Coiffenrgeschäften b. ganz. Schweiz.

Selnaustr. 48.

Malaga

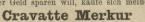
Naturwein

Prima Qualität, 5 jährig, liefert billiger als jede Concurrenz. Muster à 40 Rp. per Nachnahme. Ed. Lutz, Lutzenberg AR bei Rheineck.



!!Neuheit!!

Praktisch! Solid! Billig! Wer Geld sparen will, kaufe sich meine



Sie kann von Jedermann in 2 Minuten ohne irgendwelche Naht neu erstellt oder changirt werden. 36

Preis per Schachtel, enth. 1 Modell u. B'wollstoff für 4 Cravatten Fr. 1.
idem. 1 Modell u. Seidenstoff " " 2.
Bei Bestellung bitte Farben zu bezeichnen. — Versandt gegen Nachnahme. — Wiederverkäufer grosser Rabatt.

Zürich - J. B. Hochreutiner - Linthescherhof.

Neue Gasbeleuchtung ohne Gasanstalt! ohne Röhrenleitung!



Huff's Gas selbst erzeugende Lampen liefern ausserordentlich hellleuchtende Gasflammen! Jede Lampe ist transportabel und stellt sich das nöthige Gas selbst her. Kein Cylinder! Kein Docht! Eine dieser Flammen ersetzt 4 grosse Petroleumflammen.

Vorzüglich für Restaurants, Fabriken, Bauten, Brauereien,
Bäckereien, Schlachthäuser, Gärten, Strassen u. s. w.
Lampen von 6 Fr. 25 Cts. an. Bronze-Probelampe und Zubehör
8 Fr. gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.

Sturmbrenner für Bauten und Arbeiten im Freien. — Schnell-ner. — Lötlampen. Lötkolben. — Illustr. Preisliste gratis und

Gebr. A. & O. Huff, Berlin S. W., 11 Johanniterstr.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.